



Presseschau vom 19.05.2016:

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (*dnr-online*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *KorrespondentT* und *Timer*) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

Vormittags:

Dan-news.info: Die ukrainischen Truppen haben am Abend und in der Nacht **Spartak** im Norden von Donezk und Dokutschajewsk mit Mörsern beschossen. Dies teilte heute eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit.

„Gegen 20:00 hat die ukrainische Seite einen Beschuss von Spartak begonnen. Später wurde das Feuer auf **Dokutschajewsk** eröffnet und gegen Mitternacht eingestellt. Insgesamt wurden auf diese Orte 13 Mörsergeschosse des Kalibers 120mm und 11 Mörsergeschosse des Kalibers 82mm abgeschossen“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Gemäß den Angaben der Quelle schoss der Gegner von den Positionen im Gebiet von Nowotroizkoje und Awdejewka. Informationen über Verletzte und Zerstörungen werden noch geprüft.

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben in den letzten 24 Stunden viermal die Positionen der Volksmiliz der LVR beschossen. Dies teilte heute die Verteidigungsbehörde der Republik mit.

Im Verlauf der zwei Beschüsse aus Richtung Luganskoje auf **Kalinowka** wurde mit automatischen Granatwerfern, Antipanzergrenatwerfern und Schusswaffen geschossen. Aus Richtung Nowoswanowka und Stepnoje haben die Kiewer Truppen mit Granatwerfern und Schusswaffen **Kalinowo** beschossen.

Verluste gibt es keine.

De.sputniknews.com: Für Venetien ist die Krim russisch – Regionalrat fordert Sanktionsende
Der Regionalrat der Region Venetien in Norditalien hat am Mittwoch eine Resolution verabschiedet, welche die Regierung in Rom auffordert, die Krim-Politik der EU zu verurteilen und eine Aufhebung der Sanktionen gegen Russland anzustreben, schreibt die Zeitung „Kommersant“ am Donnerstag.

Laut einer klaren Abgeordneten-Mehrheit belasten die Russland-Sanktionen die Wirtschaft Venetiens, wobei ihr negativer Effekt dauerhaft und irreparabel sein könne. Einen direkten Einfluss auf die Außenpolitik Italiens habe Beschluss des Regionalrats zunächst jedoch nicht. 27 von 51 Abgeordneten des Regionalrats Venetiens stimmten am Mittwoch für die Resolution, in der die Staatsregierung Italiens aufgefordert wird, die „EU-Politik gegenüber der Krim auf internationaler Bühne zu verurteilen“. Zudem sei die bisherige Haltung der EU ungerecht vom Standpunkt des Völkerrechtes, „der vom Parlament und dem Volk der Krim bei einem Referendum geäußerten Wille“ müsse anerkannt werden.

Laut der verabschiedeten Resolution werden nun der Vorsitzende des Regionalrats, Roberto Ciambetti, und der regionale Regierungschef Luca Zaia mit der gesamtitalienischen Regierung und Parlament sowie den EU-Institutionen an einer Revision der Russland-Politik arbeiten. „Wegen der Handelsverbote mit Russland erlitten Regionen wie die Lombardei, Emilia-Romagna und Venetien die größten Verluste, da über 72 Prozent des Exportrückgangs im Russland-Geschäft auf diese drei Regionen entfielen“, hieß es in dem Dokument.

In Bezug auf die Krim würden die EU und Italien eine Politik der Doppelstandards betreiben. „Die EU und Italien ignorieren völlig die fast einhellige Willensäußerung des Krim-Volkes und des Parlaments sowie historische und kulturelle Aspekte, die diese Wahl förderten“, heißt es weiter in der Resolution.

Laut dem russischen Experten Sergej Utkin wird diese Resolution zwar keinen direkten Einfluss auf die Außenpolitik Italiens und der EU haben, weil Fragen der internationalen Beziehungen nicht zu den Vollmachten des Regionalrats gehören. Allerdings zeige dieser Fall, dass in der EU die Zahl derjenigen steige, die die offizielle Position Russlands zur Ukraine zwar nicht unterstützen, jedoch pragmatische Beziehungen als vorrangig bezeichnen. Diese Menschen seien jetzt zwar noch in der Minderheit, doch bei einem Einfrieren des Konflikts im Donezbecken könnte ihre Zahl weiter zunehmen.

Nachmittags:

De.sputniknews.com: Drei Wochen nach dem Aufschub der Startpremiere von Wostotschny haben Ermittler der russischen Raumfahrtbehörde Roskosmos festgestellt, dass den Konstrukteuren des neuen russischen Weltraumbahnhofs ein Fehler unterlaufen sein muss. Die Probleme mit einem Kabel in der Steueranlage des Kosmodroms, weswegen bereits der erste Raketenstart um einen Tag verlegt worden war, seien auf einen Fehler in den Konstruktionsunterlagen zurückzuführen, der beim Digitalisieren der technischen Zeichnungen entstanden sei, teilte Roskosmos am Donnerstag mit. Der Defekt sei bei der Herstellung des Kabelsets entstanden.

„Der Fehler wurde als Konstruktionsfehler eingestuft“, erklärte die zuständige Ermittlungskommission von Roskosmos. Sie empfahl dem Kabelhersteller NPO Автоматики

(Jekaterinburg), die Qualitätskontrollen zu verschärfen.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30996/96/309969697.jpg>

Dan-news.info: Fast 20.000 Menschen haben ihre Meinung dazu abgegeben, mit welcher Region der Ukraine das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko eine weitere „Direkte Linie“ durchführen kann. Den ersten Platz nimmt der Oblast Cherson ein.

Die Umfrage lief über 15 Tage an vier Stellen – den Seiten von DAN, Russkaja Vesna, Newsfront und dem Portal des Oberhauptes der DVR.

„Im Rahmen der Umfrage wurden 19488 Stimmen abgegeben. Den ersten Platz hat der Oblast Cherson eingenommen. Ihn wählten 5004 Nutzer. Platz zwei hat der Oblast Saporoshe mit 4007 Stimmen. Dann folgen die Oblaste Kiew und Dnjepropetrowks. Für sie stimmten 3113 bzw. 2780 Menschen“, teilten der technische Dienst von Dan heute mit. Die Umfrage ist abgeschlossen. Die Daten wurden an die Administration des Oberhauptes der DVR übergeben. Es wird erwartet, dass das Republikoberhaupt in nächster Zeit eine Erklärung dazu abgibt.

Wir erinnern daran, dass Sachartschenko bereits zwei Online-Konferenzen durchgeführt hat: mit dem Oblast Charkow und Odessa / Bessarabien.

De.sputniknews.com: Frankreich für völlige Visafreiheit mit Russland

Paris tritt für eine völlige Aufhebung von Visa für Kurzreisen für russische Bürger auf, wie das Nachrichtenportal Lenta.ru unter Berufung auf den französischen Botschafter in Russland, Jean-Maurice Ripert, berichtet.

Ripert zufolge ist Frankreich bereit für diesen Schritt, weil es kein Risiko einer Emigration aus Russland sieht.

„Dennoch können wir diese Entscheidung nicht selbstständig treffen, weil das eine gemeinsame Entscheidung aller Mitgliedstaaten des Schengen-Abkommens sein muss“, betonte er.

Außerdem sagte der Botschafter, dass die Ausstellung von Visa für russische Touristen maximal vereinfacht werde.

Zuvor hatte der Generalkonsul Frankreichs geäußert, dass der Vorgang der Visa Ausstellung für russische Bürger bereits vereinfacht worden sei. Seinen Worten zufolge werden für Russen in 80 Prozent der Fälle Multivisa registriert, in 20 Prozent der Fälle – Visa für eine maximal erlaubte Zeit von fünf Jahren. Außerdem würden praktisch alle russischen Touristen, die ein französisches Visum beantragen, dieses auch tatsächlich erhalten.

„Wozu braucht man dann die Visa? Früher oder später werden sie sicher aufgehoben“, sagte

der Generalkonsul in diesem Zusammenhang.
Frankreich ist nicht das erste EU-Land, welches die Idee der Visafreiheit mit Russland vorschlägt. Im April hatte Madrid vorgeschlagen, Visa für russische Touristen aufzuheben. Damals sagte der spanische Minister für Industrie und Tourismus, dass Urlauber aus Russland seinem Land einen großen Vorteil brächten.

Lug-info.com: Pressekonferenz des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR Major Andrej Marotschko

Marotschko erklärte, dass die militärisch-politische Führung der Ukraine weiterhin die Bedingungen für die Stationierung von schwerer Militärtechnik an der Kontaktlinie, die von den Minsker Vereinbarungen vorgesehen sind, verletzt.

„Nach unseren Angaben befinden sich in der Charkower Panzerfabrik, die von der Nationalgarde der Ukraine bewacht wird, T-64-Panzer, die grundsätzlich überholt werden. Derzeit werden die Panzer aufgeladen, die Technik wird von Personal aus dem Ausbildungszentrum „Desna“ begleitet, das in Tschernigow liegt. Bestimmungsort der Züge sind die Orte Stschastje und Olchowaja“, teilte Marotschko mit.

Er informierte auch, dass die Aufklärung der Volksmiliz weitere Fakten des technischen Ausbaus in der Nähe der Kontaktlinie feststellt.

„Im Gebiet von Nisnjaja Olchowaja (Staniza-Luganskaja-Bezirk) wurde ein technisch ausgerüsteter Stützpunkt der 28. Brigade entdeckt“, teilte der Major mit.

„Im Gebiet von Sholtoje wurde auch ein Unterstand entdeckt, in dem sich drei getarnte Einheiten Panzertechnik befanden. Im Gebiet von Nowoswanoka werden technische Arbeiten zur Ausrüstung von Feuerpositionen und Unterständen durch die ukrainischen Streitkräfte durchgeführt“, sagte der Vertreter der Verteidigungsbehörde der Republik. Er unterstrich, dass so die Führung der Ukraine weiterhin militärisches Potential konzentriert, um die Probleme im Südosten des Landes auf militärischem Weg zu lösen.

„Ich will meinerseits erklären, dass die Volksmiliz die Friedensvereinbarungen trotz der Provokationen durch die ukrainischen Truppen einhält. Die oben genannten Fakten geben der Führung der Republik und der Volksmiliz die Grundlage in der Wachsamkeit nicht nachzulassen und besondere Aufmerksamkeit auf Fragen der Verteidigung und der Sicherheit der LVR zu legen und die Kampffähigkeit der Abteilungen der Volksmiliz zu erhöhen“, erklärte Marotschko.

De.sputniknews.com: „Hacker spionieren in Ostukraine“ – IT-Experte will Geheim-Operation enthüllt haben

Ein koordiniertes Hacker-Team beobachtet aufmerksam die Internet-Aktivitäten der Volkswehr im Osten der Ukraine, insbesondere in Donezk und Lugansk, wie CNNMoney berichtet.

Das slowakische Unternehmen für Sicherheitssoftware ESET will demnach eine Gruppe von Hackern entdeckt haben, welche die elektronische Korrespondenz der Volkswehr aufzeichnet und deren Dateien stiehlt. Die Cyber-Attacken zielten, so eine Mitteilung des Unternehmens auf seiner Webseite, klar gegen die Kiew-kritischen Vertreter der selbsterklärten Volksrepubliken Donezk und Lugansk.

Wer die Hacker sind und woher sie kommen, sei bislang unbekannt.

„Das ist Spionage, eine Geheimdienst-Operation“, betonte ESET-Experte Robert Lipovsky. Im Juni 2015 hatten Medien unter Berufung auf die ukrainische Hackergruppe Cyber-Berkut berichtet, dass Washington einen noch intensiveren Informationskrieg gegen die selbsternannten Volksrepubliken Donezk und Lugansk sowie gegen Russland plane. Damals behaupteten die Hacker, zwei geheime Pläne unter den Codenamen „Freier Donbass „und „Freies Russland“ gelangt zu sein, deren Ziel es sei, die Bevölkerung der von Kiew nicht kontrollierten Gebiete gegen das ostukrainische Volksheer und gegen Russland aufzuheizen.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30800/53/308005310.jpg>

Dan-news.info: Die ukrainischen Truppen haben in der ersten Hälfte des Tages 23 Mörsergeschosse auf die nördlichen Vororte von Donezk und die Stadt Dokutschajewsk im Süden der Hauptstadt abgeschossen. Dies teilte heute eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit:

„Ab fünf Uhr morgen bis 12:10 haben die ukrainischen Streitkräfte **Shabitschewo, Spartak, das Gebiet des Donezker Flughafens und Dokutschajewsk** beschossen. Geschossen wurde mit Mörsern des Kalibers 82mm und 120mm. Insgesamt wurden 23 Geschosse abgeschossen“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Nach Angaben der Quelle wurde von den Positionen des Gegners im Gebiet des Lüftungsschachts des Butowskaja-Bergwerks, dem Umkreis von Nowotroizkoje, Opytnoje, Peski und Awdejewka geschossen. Neben Mörsern verwendeten die Abteilungen der ukrainischen Streitkräfte auch Granatwerfer, Schusswaffen.

Informationen über Verletzte und Zerstörungen werden noch geprüft.

De.sputniknews.com: Der russische Inlandsgeheimdienst FSB hat nach eigenen Angaben gemeinsam mit Kollegen aus Kasachstan eine Reihe von Anschlägen in Russland vereitelt. Der FSB und der kasachische Geheimdienst KNB haben im Februar einer Bande das Handwerk gelegt, die in russischen Großstädten Terroranschläge nach dem Pariser Szenario verüben wollten, teilte FSB-Direktor Alexander Bortnikow am Donnerstag bei seinem Besuch in der weißrussischen Hauptstadt Minsk mit.

Nach seinen Angaben planten die Verdächtigen nach den Anschlägen eine Flucht nach Syrien, um sich dort der in Russland verbotenen Terrororganisation Daesh (auch Islamischer Staat, IS) anzuschließen. Näheres teilte der FSB-Chef nicht mit...

Lug-info.com: Vertreter der Staatsanwaltschaft von Swerdlowsk haben die Begleichung von Entgeltrückständen durch das Unternehmen „Uglerestrukturisazija“ an Arbeiter in einer Gesamtsumme von 3,4 Mio. Rubel durchgesetzt. Dies teilte der Pressedienst der Generalstaatsanwaltschaft der LVR fest.

„Im April 2016 ist in der Staatsanwaltschaft von Swerdlowsk eine kollektive Eingabe von Arbeitern des staatlichen Unternehmens der LVR „Uglerestrukturisazija“ eingegangen, wobei sich herausstellte, dass seit Anfang des Jahres den Beschäftigten der Abteilungen des

Unternehmens kein Arbeitsentgelt gezahlt wurde“, heißt es in der Mitteilung. Die Generalstaatsanwaltschaft teilte mit, dass daraufhin eine Überprüfung durchgeführt wurde, in deren Verlauf eine grobe Verletzung der §§ 157, 161 des Arbeitsgesetzbuches der LVR festgestellt wurde.

„In Verletzung der genannten Regelungen der geltenden Gesetzgebung waren zum Zeitpunkt der Überprüfung die Arbeitsentgelte für drei Monate im Jahr 2016 nicht an die Arbeiter der Unternehmens ausgezahlt worden, insgesamt 3,4 Mio. Rubel“, heißt es bei der Behörde.

Insgesamt waren drei Bergwerke des Unternehmens betroffen.

In der Folge der Überprüfung verpflichtete die Staatsanwaltschaft von Swerdlowsk die Führung des Unternehmens, die Rückstände vollständig zu begleichen.

„Am 19. Mai wurde der Fall kontrolliert, die Rückstände gegenüber den Arbeitern des staatlichen Unternehmens der LVR „Uglerestrukturisasija“ sind vollständig beglichen“, teilte die Generalstaatsanwaltschaft mit.

Ukrinform.ua: Die Werchowna Rada der Ukraine hat die Stadt Dniprordserschynsk umbenannt. Die Stadt trägt jetzt den Namen Kamjanske.

Für den Beschluss Nr.4085 über die Umbenennung von 6 Städten, 284 Dörfern und 9 Rayons stimmten 249 Parlamentsabgeordnete, berichtet ein Korrespondent von Ukrinform. Die Stadt Zyrupynsk in der Region Cherson wurde in Oleschky umbenannt. Die Stadt Kusnezowsk, Region Riwne, erhielt den Namen Warasch, die Stadt Artemowe, Region Donezk, heißt jetzt Zalisne. Die Stadt Uljanowka, Region Kirowohrad, wurde Blahowischtschensk, und die Stadt Komsomjlsk, Region Poltawa, wurde in die Stadt Horischni Plawni umbenannt.

De.sputniknews.com: Ukraine: Finanzminister räumt Übergabe des ESC 2017 an anderes Land ein

Der ukrainische Finanzminister Olexandr Daniljuk hat die Übertragung des Austragungsrechtes für den Eurovision Song Contest 2017 an ein anderes Land eingeräumt. „Die Welt kennt fünf Beispiele der Übertragung des Austragungsrechtes für den Wettbewerb. So hatte Frankreich 1960 das Austragungsrecht an Großbritannien übergeben“, schrieb Daniljuk in seiner Kolumne in der Zeitung „Ekonomitschnaja Prawda“.

Um den Wettbewerb austragen zu können, muss der Staat mit großen Ausgaben rechnen, unterstrich Daniljuk.

„Aufgrund der Spezifik meiner Arbeit muss ich an das Budget denken. Ich rufe dazu auf, die Möglichkeiten und Vorteile des Eurovision-Contests nüchtern einzuschätzen. Ich erinnere auch, dass das Projekt finanziell begründet sein muss. Eine Milliarde Griwna (umgerechnet etwa 35,3 Millionen Euro – Anm. d. Red.) ist eine Riesensumme“, betonte der ukrainische Minister. Er hob hervor, dass Schweden für die Austragung des Wettbewerbs ungefähr diese Summe ausgegeben habe.

Zuvor hatte die Beraterin des ukrainischen Infrastrukturministers Jaanika Merilo gegenüber dem estnischen Fernsehsender ETV+ gesagt, dass das Land zehn Millionen Euro für die Austragung des ESC-Wettbewerbs 2017 ausgeben wolle.

„Wenn wir uns für die Austragung des Wettbewerbs entscheiden, dann müssen wir klar und deutlich für uns festlegen, warum wir das machen und welchen Nutzen der Staat davon hätte“, resümierte der ukrainische Finanzminister.

Das Eurovision-Finale gewann die ukrainische Teilnehmerin Jamala, die Australien im letzten Augenblick vom ersten Platz verdrängte. Viele kritisieren den Juryentscheid des Wettbewerbes als politisch motiviert.

Ukrinform.ua: Der Regierungschef der Ukraine, Wolodymyr Hrojsman, hat am Donnerstag Prioritäten seiner Regierung für das Jahr 2016 präsentiert.

Als Prioritäten bezeichnete er eine makroökonomische Stabilisierung, Verbesserung der Staatsverwaltung, Rechtshoheit und Korruptionsbekämpfung, Wiederherstellung der Sicherheit des Staates und der Bürger, Schaffung günstiger Bedingungen für die wirtschaftliche Entwicklung. Die wichtigste Aufgabe sei die Erreichung der makroökonomischen Stabilisierung. In der mittleren Perspektive solle das makroökonomische Wachstum gewährleistet werden.

Lug-info.com. Die Eigentümer von 453 durch die Kämpfe zerstörten Häuser von Lugansk haben ihren Wohnraum mit eigenen Kräften im Rahmen des republikanischen Programms „2000“ und „2000+“ wiederaufgebaut. Dies teilte heute der Leiter der Bauabteilung der Stadtverwaltung Igor Gurskij mit.

Er erklärte, dass im Rahmen des Wiederaufbaus teilweise zerstörten Wohnraums die Ausgabe von Baumaterial vorgesehen ist, der Wiederaufbau von Wänden, Dach, Fenstern, Eingangstür soll mit eigenen Kräften der Besitzer erfolgen.

„Wir werden uns mit dem Rest der 939 Eigentümer in Verbindung setzen, die Baumaterial erhalten haben und feststellen, welche Arbeiten mit eigenen Kräften ausgeführt werden konnten“, fügte er hinzu.

Zuvor hatte Gurskij mitgeteilt, dass die Besitzer von 939 beschädigten privaten Häusern von Lugansk bereits Baumaterialien im Rahmen der Programme erhalten haben.

Das Ministerium für Bauwesen und Kommunalwirtschaft der LVR plant im Rahmen der staatlichen Programme „2000“ und „2000+“ den Wiederaufbau von fast 6300 Häusern, die durch die Beschüsse der Kiewer Truppen beschädigt wurden.

Zuvor war mitgeteilt worden, dass während der Kämpfe auf dem Territorium der Republik mehr als 11.000 Wohngebäude beschädigt worden waren.

De.sputniknews.com: Mit Tausenden politischen Häftlingen in den ukrainischen Gefängnissen erfüllt Kiew nicht die Schlüsselvorschrift der Minsker Abkommen, die eine Amnestie vorsieht, wie der Regierungschef der selbsternannten Volksrepublik Donezk, Alexander Sachartschenko, sagte.

„Jedes Mal täuscht die Ukrainische Partei die Freilassung und den Austausch der Geiseln und der rechtswidrig festgehaltenen Personen nach dem Grundsatz ‚Alle gegen alle‘ vor“, wird er von der Agentur zitiert. „Dabei bleiben nach wie vor in den ukrainischen Gefängnissen Tausende Menschen, die ihre Strafe absitzen sollen, weil sie mit der Politik der heutigen Kiewer Staatsmacht nicht einverstanden sind.“

Dies sei ein „politischer Schwindel“, so Sachartschenko weiter. Kiew habe nicht einmal versucht, die Forderungen der ersten Punkte des Maßnahmen-Regelwerkes umzusetzen, und dennoch dränge es darauf, die Wahlen unter den von ihm gestellten Bedingungen durchzuführen.

Am Mittwoch hatte eine Tagung der dreiseitigen Kontaktgruppe für Friedensregelung des Konflikts in Donbass begonnen. Drei Untergruppen, für humanitäre, wirtschaftliche und Sicherheitsangelegenheiten, hätten sich an die Arbeit gemacht, hieß es.

Wie zuvor aus einer Quelle in der Kontaktgruppe verlautete, solle der Vertreter der Ukraine in der politischen Untergruppe, Wladimir Gorbulin, das Treffen aus Gesundheitsgründen verlassen haben. Laut dem Pressedienst des bevollmächtigten Vertreters der Volksrepublik Donezk will Kiew die Arbeit der politischen Untergruppe „sprengen“...

Dan-news.info: Das Oberhaupt der DVR Alexandr Sachartschenko wird am 25. Mai eine „Direkte Linie“ mit den Einwohnern des Oblast Cherson durchführen. Die Entscheidung traf

er aufgrund der Ergebnisse der Abstimmung der Einwohner.

„Ich will meine Dankbarkeit an alle ausdrücken, die an der Umfrage teilgenommen haben. Ernsthaft, ich habe so ein Interesse nicht erwartet, fast 20.000 Stimmen. Ich bin diesen Ukrainern für den gezeigten Mut dankbar. Denn bei der Regierung in Kiew, bei diesem Haufen von Scharlatanen, Dieben und Mördern ruft der Wunsch von Menschen, für ihre Rechte, ihr Land, die Freiheit der Wahl zu kämpfen, nur Angst hervor“, sagte er.

„Die Wahl ist klar, Cherson ist eine der Schlüsselstädte von Noworossija, die Wiege der Schwarzmeerflotte Russlands. Seine symbolische Bedeutung ist riesig. Deshalb wird es so sein, wie die Einwohner entschieden haben. Am 25. Mai werde ich mit dem Oblast Cherson eine „Direkte Linie“ durchführen. Ich erwarte Ihre Fragen, Freunde“, unterstrich der Führer des Donbass.

De.sputniknews.com: Russlands Außenamtssprecherin: Dnipropetrowsks neuer Name – Zeugnis für Unwissenheit

Spricht man von der Dekommunisierung, so müsste Dnipropetrowsk wieder Jekaterinoslaw heißen, wie die offizielle Sprecherin des russischen Außenamtes den heutigen Beschluss des ukrainischen Parlaments kommentiert hat, Dnipropetrowsk in „Dnipro“ umzubenennen.

„Wenn man sich schon an die ‚Dekommunisierung‘ erinnert, so sollte man zum ursprünglichen Namen ‚Jekaterinoslaw‘ zurückkehren“, schrieb Sacharowa heute auf ihrer Facebook-Seite. „Zumindest zu ‚Noworossisk““. „Das sind keine Abgeordneten, sondern 247 ungebildete Zombies“, wie Sacharowa die ukrainischen Parlamentarier charakterisierte.

Bei einer Umfrage sollen laut der Nachrichtenagentur EADaily 90 Prozent der Einwohner von Dnipropetrowsk keine Umbenennung der Stadt gewollt haben. Unter den übrigen Namen sei „Dnipro“ – nach dem durch die Stadt fließenden Fluss Dnepr (ukrainisch: Dnipro) — besonders beliebt gewesen. Es habe auch Vorschläge gegeben, die Stadt fortan Sitscheslaw, Dniprowsk, Dnipropol, Kodak, Nowy Kodak oder Swjatoslaw zu nennen. Ursprünglich habe die Stadt zu Ehren von Zarin Katharina II. den Namen Jekaterinoslaw getragen — von 1776 bis 1796 und dann wieder von 1802 bis 1926. Zwischen 1796 und 1802 hieß sie Noworossisk. 1926 sei sie dann in Dnepropetrowsk (ukrainisch: Dnipropetrowsk) umbenannt worden — eine Zusammensetzung aus „Dnepr“ und dem Nachnamen von Grigori Petrowski, einem sowjetischen Parteifunktionär und Staatsmann.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30998/05/309980594.jpg>

Dnr-online: Am 16. Mai 2016 trat das Gesetz №129-INS "Über die ewige Würdigung des Sieges des sowjetischen Volkes im Großen Vaterländischen Krieg 1941-1945" in Kraft, das

per Dekret des Volkssowjets am 6. Mai 2016 angenommen worden war. Dieses Gesetz wurde verabschiedet, um die Erinnerung an die Verteidiger der Heimat zu bewahren, an diejenigen, die ihr Leben im Kampf für deren Freiheit und Unabhängigkeit gaben.

Gegenüber den Teilnehmern, den Veteranen und Opfern des Krieges Sorge zu tragen, ist eine historische Pflicht für die Gesellschaft und den Staat, in Anbetracht des Volks- und Befreiungscharakters des Großen Vaterländischen Krieges, der Beteiligung der Völker Europas und anderer Kontinente daran, der Notwendigkeit der internationalen Zusammenarbeit bei der Wahrung des Weltfriedens und der Übereinstimmung darin, dass das Aufkommen des Nazismus in jeder Erscheinungsform verhindert werden muss.

De.sputniknews.com: Russen siegen wieder bei Studenten-Olympiade in Programmierung
Die Mannschaft der St. Petersburger Universität (SPbGU) hat bei der internationalen Studenten-Olympiade in Programmierung ACM/ICPC 2016 gesiegt, wie Gazeta.Ru schreibt. Auf Platz zwei ist die Mannschaft der Shanghaier Universität Jiao Tong gekommen. An dritter Stelle rangiert das Team der Harvard-Universität.

Zu den Top Ten gehören auch weitere fünf Mannschaften aus Russland. Das sind Studenten der Moskauer Physikalisch-technischen Hochschule, der St. Petersburger Universität für Informationstechnologien, Mechanik und Optik, der Föderalen Ural-Universität und der Universität Nischni Nowgorod.

Seit 2006 haben russische Programmierer-Teams siebenmal bei ACM/ICPC gesiegt. Das Finale der diesjährigen Studenten-Olympiade wurde am 16./19. Mai in Phuket (Thailand) ausgetragen.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30998/72/309987244.jpg>

De.sputniknews.com: Waffen für Ukraine, Truppen für Europa: US-Kongress billigt Militäretat
Das US-Repräsentantenhaus hat den Entwurf für den Verteidigungsetat 2017 in einer Gesamthöhe von 602 Milliarden US-Dollar verabschiedet. Für den Beschluss stimmten 277 Kongressmitglieder, 147 waren dagegen.

Dabei sind 3,4 Milliarden US-Dollar für die Stärkung der Sicherheit der europäischen Verbündeten und eine bedeutende Ausweitung der dortigen US-Präsenz eingeplant. Zudem ist auch Geld für Waffenlieferungen an Kiew, darunter Minenwerfer, Granatwerfer und Munition, vorgesehen. Allerdings kann das Dokument noch von Präsident Barack Obama abgelehnt werden.

Waffen für Kiew

Wie im vergangenen Jahr sind im Verteidigungsetat der USA Militärhilfen für die Ukraine vorgesehen. Doch diesmal wird es nur 150 Millionen US-Dollar geben (im Vorjahr waren es 250 Millionen). Laut dem Dokument können die USA an Kiew tödliche Waffen liefern, darunter panzerbrechende Waffen, Minen- und Granatwerfer, leichte Schusswaffen und Munition. Dennoch könnte es sein, dass diese Pläne nicht umgesetzt werden.

US-Präsenz in Europa

3,4 Milliarden US-Dollar sind für die Stärkung der Sicherheit der europäischen Verbündeten vorgesehen, darunter eine bedeutende Ausweitung der US-Präsenz in Europa, Ausbau der zusätzlichen US-Kräfte und Entsendung von Technik zur Stationierung einer zusätzlichen Panzerbrigade.

Zuvor hatte Pentagon-Chef Ashton Carter diese Maßnahmen mit einer notwendigen Abschreckung Russlands in der Region erklärt. „Die Wiederaufnahme der Aktivitäten Russlands“ im Militärbereich wurde von ihm als eine der größten Herausforderungen für Washington bezeichnet.

Verzicht auf Kooperation mit Russland

Laut dem Dokument können die im Haushalt vorgesehenen Mittel nicht im Rahmen jeglicher bilateralen militärischen Kooperation zwischen den USA und Russland genutzt werden.

Allerdings gibt es hier einige Ausnahmen.

Bei der Erörterung des Gesetzentwurfs im Streitkräfte-Ausschuss wurde eine Änderung unterstützt, die den garantierten Kauf von 18 russischen Raketentriebwerken RD-180 sichert, obwohl auch einige Kongressmitglieder zuvor vorgeschlagen hatten, auf den Erwerb dieser Triebwerke aus Russland zu verzichten, die zum Start des amerikanischen Raketenträgers Atlas V genutzt werden.

Verbot für Waffenverträge

Es wird ein direktes Verbot für die Finanzierung der Verlängerung des START-Vertrags eingeführt, bis dem Kongress von der Administration mehrere Berichte vorgelegt werden. Die Verfasser des Haushaltsentwurfs beharren auch auf der Einstellung der Bereitstellung von Mitteln für Überwachungsflüge von russischen Flugzeugen im Rahmen des Open-Sky-Vertrags, solange das Außenministerium und das Pentagon die Parlamentarier nicht davon überzeugen, dass Moskau alle Punkte dieses Dokuments erfüllt.

Veto des Weißen Hauses

Zuvor hatte das Weiße Haus verkündet, dass die Berater des US-Präsidenten Barack Obama ihm empfehlen werden, ein Veto gegen diesen Haushaltsentwurf einzulegen. Zudem wird an einem ähnlichen Gesetzentwurf im US-Senat gearbeitet, dessen profiliertes Ausschuss zuvor Änderungen vorgelegt hatte, die sich von den Vorschlägen des Parlamentsunterhauses unterscheiden. Gemäß den Richtlinien müssen beide Versionen abgestimmt werden, wonach ein einheitliches Dokument verabschiedet werden soll.

Ukrinform.ua: Während des nächsten Treffens der Außenminister der NATO-Mitgliedsländer soll das Thema der russischen Aggression gegen die Ukraine und die realen Herausforderungen für die Sicherheit an der östlichen Grenze der Allianz behandelt werden. Das wurde dem Ukrinform-Korrespondenten im Außenministerium von Kanada mitgeteilt. Der kanadische Außenminister Stephane Dion soll auch am zweitägigen Treffen (19.-20. Mai) in Brüssel teilnehmen.

„Während des Treffens werden der Minister Dion und seine Kollegen Optionen für die Reaktion auf die Hauptherausforderungen für die Sicherheit im euro-atlantischen Raum diskutieren, darunter die russische Aggression in der Ukraine und die Sicherheitslage auf der östlichen Flanke der Allianz“, stellte man im Außenministerium Kanadas fest.

Abends:

Dnr-online.ru/youtube-Seite des Verteidigungsministeriums der DVR:
Pressekonferenz des stellvertretenden Kommandeurs des operativen Kommandos Donezk der Streitkräfte der DVR Eduard Basurin (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)
Die Lage in der DVR bleibt angespannt. In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Truppen 326 Mal das Territorium der Republik beschossen. Der Gegner schoss 32 Mörsergeschosse des Kalibers 120mm und 72 Mörsergeschosse des Kalibers 82mm ab. Außerdem wurde mit Antipanzergeschützen, Panzertechnik, verschiedenen Arten von Granatwerfern und Schusswaffen geschossen.

Das Feuer eröffneten die ukrainischen Streitkräfte auf folgende Ortschaften:

Dokutschajewsk, Spartak, Jasinowataja, Staromichajlowka, Wesjoloje, Jelenowka, Nowaja Marjewka, das Abakumow-Bergewerk, das Gebiet des Flughafens und den Petrowskij-Bezirk der Stadt Donezk.

Die verbrecherischen Befehle zum Beschuss des Territoriums der DVR erteilten die Brigadekommandeure Sabolotnyj, Schaptala, Sokolow und die Bataillonskommandeure Gromadskij, Tschajuk, Martschenko und Wojtenko.

Unsere Aufklärung stellt weiterhin eine Konzentration von verbotenen Waffen des Gegners entlang der Kontaktlinie fest. So in den folgenden Ortschaften:

nordwestlich von Slawnoje, 3 km von der Kontaktlinie, es wurde die Stationierung von neun Panzern festgestellt;

Nowoselowka, 10 km von der Kontaktlinie, es wurde die Stationierung von fünf Artilleriegeschützen, zwei Mehrfachraketenwerfern „Grad“, fünf Panzer, 18 Einheiten Panzertechnik;

Nowoselowka Wtoraja, 6 km von der Kontaktlinie, es wurde die Stationierung von drei Mehrfachraketenwerfern „Grad“ festgestellt.

Außerdem wurde von unserer Aufklärung die Verschiebung von 400 Man aus dem Bataillon „Ajdar“ aus Wolnowacha nach Slawnoje und Sladkoje bemerkt.

Von unserer Aufklärung wird die Lieferung von Munition in das Gebiet von Awdejewka in den Verantwortungsbereich des 16. Panzergrenadierbataillons der 58. Panzergrenadierbrigade der ukrainischen Streitkräfte festgestellt. Die Lieferung erfolgte mit vier Fahrzeugen in das Gebiet, des sogenannten Putilowskij-Wald am Schacht eines der Bergwerke.

Im Gebiet von Luganskoje wurde die Anwesenheit von kanadischen Instruktoren einer privaten Militärkompanie beobachtet, die am 16. Mai im Verantwortungsbereich des 1. mechanisierten Bataillons der 54. mechanisierten Brigade zur Organisation der Aktivitäten von Diversions- und Erkundungsgruppen eingetroffen ist.

Alle Informationen über Verletzungen der Minsker Vereinbarungen wurden an die Vertreter des Gemeinsamen Zentrums zur Kontrolle und Koordination und der OSZE-Mission übergeben.

Unsere Aufklärung stellt weiterhin nicht kampfbedingte Verluste der ukrainischen Truppen fest. Insbesondere explodierte im Gebiet von Nowotroizkoje eine Sprengeinrichtung, die Soldaten von „Ajdar“ unter ein Fahrzeug von Soldaten des 1. mechanisierten Bataillons der 72. mechanisierten Brigade gelegt hatten. In der Folge wurden zwei Soldaten verletzt, einer von ihnen wurde sofort in ein Krankenhaus eingeliefert. Den Offizieren des 1. Bataillons gelang es, die Schuldigen auf frischer Tat zu ertappen. In der Folge entstand ein Schusswechsel zwischen Soldaten der 72. Brigade und Soldaten des Bataillons „Ajdar“. Es ist festzustellen, dass im Verlauf des Gefechts zwei Soldaten starben und fünf verletzt wurden.

Gemäß Angaben unserer Aufklärung führen die ukrainischen Streitkräfte weiterhin vorbereitende Maßnahme für eine großflächige Provokation im Bereich von Awdejewka in der Zeit vom 20. bis 22. Mai fort. Gemäß den Überlegungen des Gegners ist geplant, einen Luftschlag gegen die eigenen Truppen und die Zivilbevölkerung unter Anwendung von

irregulären Abschusseinrichtungen durchzuführen, vom Typ, den die IS-Terroristen verwenden, was wir zuvor bereits erklärt haben. Davon, dass das Kommando der ukrainischen Streitkräfte vorhat, seine eigenen Soldaten als Opfer zu verwenden zeugt der Fakt der zielgerichteten Sprengung einer Brücke über den Fluss Kamenka am 15. Mai im Gebiet von Nowoselowka Wtoraja. Diese genannte Diversion wurde von Sprengspezialisten der Kräfte für Spezialoperationen der ukrainischen Streitkräfte durchgeführt. Die zerstörte Brücke wird die Nationalisten und die Abteilungen des 16. Panzergrenadierbataillons der 58. Panzergrenadierbrigade in Awdejewka bei Beginn des Beschusses der eigenen Positionen durch ukrainische Spezialdienste blockieren. Dabei sollen, nach möglichen Überlegungen des ukrainischen Militärkommandos, provokative Beschüsse von Seiten der ukrainischen Streitkräfte auf Positionen der Streitkräfte der DVR erwidern. Schläge hervorrufen, die auf die Zusammenballung von Abteilungen der ukrainischen Armee gerichtet sind. Dazu sind von nicht identifizierten Personen gestern an unsere E-Mail-Adresse Informationen über die Stationierungsorte aller Abteilungen des 16. Panzergrenadierbataillons der 58. Panzergrenadierbrigade und der ukrainischen Nationalisten, die im Gebiet von Awdejewka südöstlich der Kamenka stationiert sind, geschickt worden. Die Informationen werden von unserer Aufklärung überprüft. Aber ich kann sagen, dass der überprüfte Teil der Daten der Wirklichkeit entspricht.

Auf diese Weise bereitet das Kommando der ukrainischen Streitkräfte weiterhin ihre verdeckten Pläne zum Bruch der Minsker Vereinbarungen vor, die das Ziel haben, uns der Provokationen zu bezichtigen. Wir unsererseits halten weiterhin die Minsker Vereinbarungen ein, aber sind bereit zu jeder Variante der Entwicklung der Situation.

De.sputniknews.com: Moskau lädt russlandkritische Politiker aus Türkei auf Krim ein
Die amtliche Sprecherin des russischen Außenministeriums, Maria Sacharowa, hat die türkische Führung und Vertreter anderer Länder aufgerufen, mit dem Thema der Deportation der Krimtataren (1944 – Anm. d. Red.) nicht zu spekulieren und stattdessen auf die Krim zu kommen und die Situation auf der Schwarzmeer-Halbinsel vor Ort zu beobachten.

„Der türkische Präsident und die Regierung sind eifrig bemüht, diese historische Tragödie zu benutzen, die in der Sowjetunion – und natürlich auch im heutigen Russland — verurteilt und für ungesetzlich und verbrecherisch erklärt wurde“, sagte Sacharowa am Donnerstag. Ihr zufolge hat Moskau umfangreiche Maßnahmen zur Wiederherstellung der historischen Gerechtigkeit gegenüber den Krimtataren beschlossen.

„Wir empfehlen auch den türkischen Behörden und anderen Politikern in der ganzen Welt, die mit diesem Thema spekulieren, kein bedenkliches politisches Kapital daraus zu schlagen und stattdessen der Geschichte ihrer eigenen Staaten und den realen Prozessen, die auf der Krim vor sich gehen, gebührende Aufmerksamkeit zu widmen. Kommen Sie doch! Aus irgendwelchem Grund wollen Sie nicht zu uns kommen. Haben Sie Angst vor etwas? Wir warten auf Sie und wollen Ihnen alles zeigen und erzählen. Das wollen vor allem die Krimbewohner selbst“, so die Sprecherin.

Zur verbotenen Medschlis des krimtatarischen Volkes sagte Sacharowa, diese Organisation habe sich durch ihre subversiven und extremistischen Aktivitäten diskreditiert. „Viele Politiker nehmen Kurs auf die Unterstützung der kleinen Gruppe von odiiösen Anführern sowie von Strukturen bzw. Organisationen, so beispielsweise der Medschlis des krimtatarischen Volkes. Diese Struktur in ihrer heutigen Form hat seit langem das Vertrauen bei den Krimbewohnern eingebüßt und vertritt die Krimtataren in keiner Weise“, so Sacharowa. „Die Aktivitäten dieser Organisation sind gerade gegen die gesamte Bevölkerung der Halbinsel gerichtet“, betonte die Diplomatin.

Dan-news.info: Ein privates Wohnhaus brannte ab, zwei weitere wurden in der Folge des Beschusses von **Spartak** im Norden von Donezk von Seiten der ukrainischen Truppen beschädigt. Dies teilten heute Einwohner mit.

„Wir sind gestern Abend, in der Nacht und heute tagsüber sehr intensiv beschossen worden. In der Folge eines direkten Treffers eines Geschosses heute auf der Zentralnaja-Straße 1, brannte ein Wohnhaus. Zwei weitere nicht weit davon wurden beschädigt“, sagte einer der Gesprächspartnerinnen der Agentur.

Sie fügte hinzu, dass es keine Verletzten gibt, die Besitzer waren nicht zu Hause.

Dan-news.info: Ukrainische Truppen haben heute Abend 62 Mörsergeschosse auf den westlichen Rand von Donezk, den Jasinowatajer Checkpoint und Dokutschajewsk abgeschossen. Dies teilte heute eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit.

„Von 17:40 bis 20:30 haben ukrainische Truppen **Staromichajlowka**, die Positionen der DVR im Gebiet des **Jasinowatajer Checkpoints und Dokutschajewsk** beschossen. Insgesamt wurden auf diese Gebiet 50 Mörsergeschosse des Kalibers 82mm und 12 Mörsergeschosse des Kalibers 120mm abgeschossen“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Nach Angaben der Quelle verwendeten die ukrainischen Streitkräfte neben Mörsern auch Antipanzerraketen, Granatwerfer und Schusswaffen. Geschossen wurde von den Positionen in den Gebieten von Awdejewka, Nowotroizkoje und Krasnogorowka.